VINUM-PROFIPANEL
«Schwere Jungs»

Schwere Jungs *mit zarten Seelen*

Sie haben es in der Weinwelt aktuell nicht gerade leicht. Waren kräftige, dunkle, alkoholreiche Rotweine noch vor wenigen Jahren für viele Weinfreunde das Getränk der Wahl, scheinen leichtere Weinstile derzeit wesentlich populärer. Dabei haben die Dickschiffe aus der Neuen und Alten Welt doch unbestreitbare Qualitäten. Und ungeahnte Fähigkeiten, wie unser Profipanel zeigte.

Text: Harald Scholl, Fotos: Annette Sandner

In Zeiten, in denen viele Weinkäufer eine avisierte Flasche erst einmal umdrehen, um auf den Alkoholgrad zu schauen – noch bevor das Thema Geschmack überhaupt gestreift wird –, haben es kräftige Rotweine nicht leicht. 14,5 Volumenprozent oder mehr scheinen ein Ausschlusskriterium geworden zu sein, vor allem «leicht» sollen Weine heute sein. Wie schade! Denn damit bringen sich viele Weintrinker um ein grosses Geschmackserlebnis, unabhängig von der Rebsorte oder dem Anbaugebiet kann kraftvoller Rotwein ein beeindruckendes singuläres Erlebnis oder bei Tisch eine wunderbare Ergänzung zur kraftvollen Aromaküche sein. Was wären ein Steak oder ein Schmorbraten ohne einen adäquaten Weinbegleiter?

Das hat unser Profipanel einmal mehr gezeigt, mit Scheuklappen bringen sich Weintrinker um so manchen Genuss. Denn ganz gleich in welcher Preisklasse, wer sucht, findet auch unter den kraftvollen Rotweinen Exemplare, die mit Frische, Finesse und Leichtigkeit punkten können. Aber: Um diese feinen Nuancen schmecken und unterscheiden zu können, muss man sich mit den Weinen intensiv beschäftigen, ein «... so nebenher trinken ...» ist mit diesen Weinen nicht möglich.

14,5

Prozent war die Mindestvoraussetzung an Alkohol in diesem Profipanel. Ein Wert, der in manchen Jahren auch in kälteren Weinbauregionen erreicht wird. Die Spitze markierte ein Wein mit 15,5 Vol.-% – laut Etikett.

20

Jahre hat die Vorliebe für Rotwein in Deutschland angehalten. Seit dem vergangenen Jahr trinken die Menschen nun mehr Weiss- als Rotwein. Mit 46 zu 44 Prozent liegt Weiss vor Rot, der Rest ist Rosé. Was auch ein Rotwein ist, da aus roten Trauben gewonnen.

Die kraftvollen, bisweilen auch mächtigen Primär- und Sekundäraromen – rote Beeren, Gewürze, Leder, Zeder – sind so überwältigend, dass die Feinheiten ohne die nötige Aufmerksamkeit untergehen.

Ein Verkoster verglich es mit einer Oper von Richard Wagner, bei der auch die Kraft und Wucht der Musik die kompositorischen Feinheiten bisweilen verdeckt, bei intensiverer Auseinandersetzung aber sehr wohl Merkmale wie Eleganz, Finesse oder Tiefgründigkeit erkennbar werden. Mitverkoster Bernd Göbel griff tief in die Kulturmetapherkiste, brachte es auf die schöne Formel: «Schwere Jungs können auch Ballett!» Das ist zwar ein hübsches Bild, aber doch nicht ganz richtig. Denn wirklich tänzeln auf der Zunge werden diese Weine nie, so viel Feinheit ist dann doch nicht möglich.

Das liegt aber weniger am Alkohol allein als auch an den anderen Inhaltsstoffen. Denn auch Extrakt und Tannin sind bei diesen Boliden in aller Regel reichlich vorhanden. Das verhindern schon im Ansatz einen Trinkfluss wie etwa bei einem Riesling-Kabinett oder einem einfachen Chasselas. Aber die will man schliesslich auch nicht jeden Tag im Glas haben. Schon gar nicht in der kalten Jahreszeit. Der Stil der kräftigen

VINUM-PROFIPANEL

«Schwere Jungs»

Rotweine hat sich in den letzten Jahren durchaus zum Positiven verändert. In vielen heissen Anbaugebieten wie dem Barossa Valley in Australien, an der südlichen Rhône oder im italienischen Kampanien schaffen die Winzer mit gemeiter Arbeit im Weinberg den Spagat zwischen üppig reifer Frucht und animierender Frische. Wurde früher gezielt entblättert, um den Trauben möglichst viel Sonne zukommen zu lassen, werden heute die Blätter auf der Sonnenseite hängen gelassen, um mehr Schatten zu bekommen. Es wird früher gelesen - um die Frische zu bewahren - und in mehreren Durchgängen nachgelesen, um auch vollreife Trauben mit in die Presse zu bekommen. Die Ernte in mehreren sogenannten «Fraktionen» ist zum Standard geworden. Es ist in der Summe eine Vielzahl kleiner und grosser Massnahmen, die dafür sorgen, dass sich dichte, dunkle Aromatik auf der einen Seite und Feinheit und Trinkfrische auf der anderen nicht mehr ausschliessen.

Neue Welt versus Alte Welt: unentschieden!

Was vielen Verkoster ganz besonders auffiel: Diese Massnahmen scheinen die Winzer in der sogenannten Neuen Welt sehr viel früher und effektiver angewendet zu haben als die Kollegen aus der Alten Welt. Gerade die Weine aus Down Under waren eine veritable Überraschung. Wurde in früheren Jahren das Attribut «marmeladig» in Beschreibungen häufig angetroffen, kann davon in aller Regel keine Rede mehr sein. Der Sieger des Profipanels, The Factor 2016 von Torbreck, ist sicher kein Wein für jeden Tag, da spricht der Preis schon dagegen. Aber er zeigte, was möglich ist, auch in der Hitze des Barossa Valley. Tiefgründige Finesse, unglaubliche Länge und eine Vielschichtigkeit, wie sie nur die ganz grossen Syrahs/Shiraz dieser Welt aufweisen. Ein kleines Meisterwerk - trotz der mindestens 15 Volumenprozent Alkohol. Dicht dahinter ein Wein aus der Alten Welt, der Le Bouquet de Garrigue 2015. Ein Côtes du Rhône der besten Machart, nicht schwer, trotzdem voller Wärme des Südens, mit überraschender Tiefe und Länge. Zu einem Bruchteil des Preises unseres Siegerweins bietet er annähernd so viel Trinkspass. Das war eine weitere Erkenntnis des Panels: Weder die Alte, noch die Neue Welt konnte sich entscheidende Vorteile erspielen. Die Top Ten wurden gerecht fünf zu fünf aufgeteilt, und auch bei den Rebsorten konnte sich kein klarer Favorit nach vorne spielen. Shiraz, Primitivo, Zinfandel, Cabernet Sauvignon - alle vertreten unter den Topweinen. Einzige Ausnahme: Susumaniello von der Tenute Rubino aus Apulien. Nicht einmal hundert Hektar sind mit dieser ungewöhnlichen Rebsorte bestockt, ihre sehr individuelle Aromatik kommt erst durch das leichte Antrocknen der Trauben vor dem Pressen zustande.

Für dieses VINUM-Profipanel wurden weder bei der Herkunft noch beim Jahrgang oder bei den Rebsorten Vorgaben gemacht. Es sollten nur Rotweine mit mindestens 14,5 Volumenprozent Alkohol sein, ohne eine Anreicherung («aufspriten»). Wobei die Erfahrung zeigt, dass die wenigsten Weine genau diesen Wert erreichen. Analytisch gesehen werden die allermeisten eher 14,9 als 14,5 aufweisen. Das ist den Regeln der Kennzeichnungspflicht zu verdanken, bis 14,9 darf abgerundet werden auf 14,5 Prozent. Streng mathematisch betrachtet dürfte also das Verkostungsfeld im Schnitt aufgerundet durchschnittlich 15 Volumenprozent Alkohol aufweisen - but who cares? Wem es wirklich zu viel wird mit dem Alkohol, kann ja immer noch ein Glas weniger trinken. Das soll auch möglich sein.

Die Jury

hintere Reihe, von links nach rechts

Harald Scholl stellv. Chefredakteur VINUM Deutschland, Verkostungsleiter
Sein Favorit: Susumaniello Torre Testa 2016 von Tenute Rubino (I)

Stefan Stamboulidis Sommelier
Sein Favorit: The Factor 2016 von Torbreck (AUS)

Andrea Heinzinger Weinjournalistin
Ihr Favorit: The Factor 2016 von Torbreck (AUS)

Bernd Göbel Weinhändler
Sein Favorit: Tor di Lupo 2016 von Kellerei Andrian (I)

Claudia Sontheim Weinhändlerin
Ihr Favorit: Director's Cut Zinfandel 2016 von Coppola (USA)

Susana Suarez Dosil Weinhändlerin
Ihr Favorit: Old Vines Grenache Mourvèdre Shiraz 2015 von Torbreck (AUS)

Torsten Kuhne Weinhändler
Sein Favorit: Expresión Resalte 2012 von Bodegas Resalte de Peñafiel (E)

Vordere Reihe, von links nach rechts

Nicole Retter
Deutsche Sommelier Union
Ihr Favorit: Le Bouquet de Garrigue 2015 von Clos de Caillou (F)

Dominik Kneidl Sommelier und Gastronom
Sein Favorit: Tor di Lupo 2016 von Kellerei Andrian (I)

Wolfgang Panzer Gastronom
Sein Favorit: Barbera 2017 von Casasmith (USA)

Johannes B. Bucej Verkoster VINUM-Wineguide
Sein Favorit: Le Bouquet de Garrigue 2015 von Clos de Caillou (F)

Das VINUM-Profipanel

Das VINUM-Profipanel: Experten aus allen Bereichen des Wein-Business verkosten, zusammen mit der VINUM-Redaktion, zwischen 20 und 30 Weine. Immer zu einem klar definierten Thema und auf «neutralem» Boden, in diesem Fall im Restaurant «Lump, Stein & Küchenmeister» in München. Die Probe ist für alle Verkoster blind, das heisst, alle Flaschen wurden mit undurchsichtigen Kunststofftüten überzogen und fest verschlossen. Weder die Weine noch die Verkostungsreihenfolge waren den Teilnehmern – ausser dem Verkostungsleiter, dessen Wertung nicht in das Ergebnis einfloss – bekannt. Die Vorauswahl der Weine erfolgte aus einer grösseren Auswahl durch die Redaktion. Doppelte Anstellungen von Weingütern wurden dabei ganz bewusst gewählt. Verkostet wurde frei, jeder Teilnehmer bestimmte Reihenfolge, Tempo, Nachverkostung nach eigenem Gusto, ein Zeitlimit gab es nicht. Bewertet wurde nach dem 20-Punkte-System. Für die im Text abgebildeten Weine wurde auf 0,5 Punkte gerundet, in die Platzierung (1–10) flossen auch die Zehntel-Punkte ein.
Ziel des Profipanels ist es, so objektiv und transparent wie möglich zu verkosten. Profipanels werden von VINUM mehrfach im Jahr in Deutschland wie in der Schweiz und Österreich organisiert.

16.5 Punkte

Rancho Zabaco
Sonoma County, USA
Sonoma Heritage Wines Zinfandel 2016
Aktuell noch von Vanille dominierter Duft, etwas Anis, deutlich vom jungen Holz geprägt. Im Mund viel rote Frucht, Kirsche, Rote Beete, feuchte Erde und frisches Brot. Vielschichtig, aber noch auf der Suche nach Balance. Sehr gutes Potenzial zur weiteren Lagerung.
2020 bis 2024
www.weinclub.ch
15.50 Franken

16.5 Punkte

Tenute Rubino
Apulien, Italien
Torre Testa Susumaniello 2016
Duftet zart nach Pflaumenmus, etwas Zimt, sehr verführerisch. Am Gaumen geschmeidig, charmant und einnehmend. Spürbarer Alkohol, zeigt Eleganz und feinen Trinkfluss. Ein besonders edler Süditaliener. Susumaniello ist übrigens die Rebsorte!
2020 bis 2023
www.divo.ch
28 Franken

16 Punkte

Mas Morties
Languedoc, Frankreich
Jamais content 2016
Duftet nach Lakritz und Garrigue, wild und «südlich». Auch im Mund wieder Lakritz, Süssholz, viel Cassis. Sehr üppig, verschwenderisch, hat aber ein markantes und prägendes Würzerückgrat: Eukalyptus, Jod und Umami. Der Wein sollte noch etwas im Keller liegen.
2021 bis 2030
www.vindoc.ch
33 Franken (2014)

16 Punkte

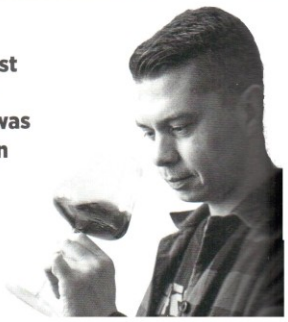
Endrizzi
Trentin, Italien
Gran Massetto 2014
Sehr dunkles Granatrot und violette Reflexe. Deutet auf Kraft hin – und die zeigt er am Gaumen. Blaubeeren, Balsamico, sehr dicht gewoben. Im satten Finale eine kräftige Ladung Kaffee – ein sehr machtvoller Wein, im besten Sinne «vollmundig».
2020 bis 2022
www.schubiweine.ch
59 Franken

16.5 Punkte

Valdifalco
Toskana, Italien
Maremma Toscana Syrah Lodolaia 2016
Spaltete die Verkoster, rief Leidenschaften hervor: Die einen waren begeistert von der kantigen, fast metallischen Art, andere mochten sie gar nicht. Dunkel wie Ochsenblut, schwarze Beerenfrucht, kraftvolles Tannin. Ein Wein für – Pardon – ganze Kerle.
2020 bis 2024
www.flaschenpost.ch
27.90 Franken

«In meiner Wahrnehmung wurden hier viele Weine verkostet, die erst ganz am Anfang ihrer Entwicklung stehen. Etliche Weine werden in Zukunft erst so richtig Spass machen, wenn die Primärfrucht sich etwas zurückzieht und die sekundären Aromen für mehr Komplexität sorgen werden. Also: weglegen und warten auf diese schweren Jungs.»

Dominik Kneidl Sommelier und Gastronom



VINUM-PROFIPANEL

«Schwere Jungs»

17.5 Punkte

Le Clos du Caillou
C. d. Rhône, Frankreich
Le Bouquet des Garrigues 2015
Ein Côtes du Rhône der besten Art: Mittelmeers Rot im Glas, feiner Duft nach frischen, roten Beeren. Im Mund feingliedrig, getragen von Frische, sauberer Beerenfrucht, feinkörnigem Tannin und etwas Rauch. Braucht Luft, läuft dann zu ungeahnten Höhen auf. Sehr stark! 2020 bis 2030
www.amiata.ch
21 Franken

15.5 Punkte

Brazin Cellars
Kalifornien, USA
Lodi 2016
Etwas vorlautes Bouquet, Tanne und Holz, darunter eine Spur Räucherspeck. Kraftvoll auch am Gaumen – hier gibt es mehr Wucht als Finesse, sehr dunkelbeerig und schokoladig. Wirkt insgesamt leicht vordergründig, aber sonst ein gut gemachter, kraftvoller Rotwein. 2020 bis 2022
www.mondovino.ch
87 Franken (6er-Paket)

16.5 Punkte

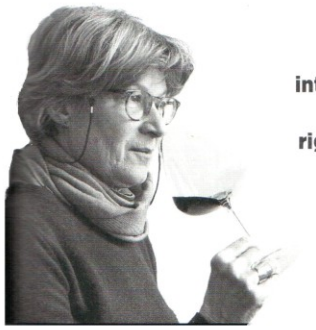
Hess Select
Kalifornien, USA
Mendocino County Zinfandel 2016
Steht violett im Glas, in der Nase ein wenig Beerenkompott, deutlich rauchige Noten, tiefgründige Würze. Hat viel Kraft und Länge, gut strukturiert, trinkt sich leicht und fordert trotzdem. Ein gelungener Zinfandel mit mehr Tiefe als erwartet. 2020 bis 2030
www.landolt-weine.ch
21 Franken

14.5 Punkte

Bodegas Achaval Ferrer
Mendoza, Argentinien
Quimera 2013
Bordeauxblend aus Mendoza: Malbec, Cabernet und Merlot. Scheint auf dem Höhepunkt, Zimtzwetschgen in der Nase und ein sanfter Hauch Liebstöckel. Das Holz ist noch spürbar, recht tanninbetont. Insgesamt wenig Spiel oder Finesse, eher ein reeller Wein zum Steak. 2020 bis 2025
www.martel.ch
35 Franken

16 Punkte

Bodegas Resalte de Peñafiel
Kastilien-Leon, Spanien
Expresión Resalte 2012
Ein wahrhaft schwerer Junge – fliesst fast ölig ins Glas. Tiefdunkel, violette Reflexe. Eingekochte Früchte, intensiv, mundfüllend. getrocknete Pflaume, Kaffee, Zimt, Nelke. Viel von allem, aber nicht sättigend, da lebt eine feine Säureader unter dem mächtigen Körper. 2020 bis 2024
www.flaschenpost.ch
24.50 Franken



«Die Alkoholgradation als Auswahlkriterium hat eine überraschend interessante und sehr abwechslungsreiche Weinauswahl ergeben. Von kernigen Tanninbomben bis hin zu durchaus eleganten, feingliedrigen Rotweinen, bei denen der Alkoholgehalt überhaupt keine Rolle mehr spielte. Das war so im Vorfeld nicht zu erwarten.»

Claudia Sontheim Weinhändlerin

14 Punkte

Ébano Viñedos y Bodegas
Ribera d. Duero, Spanien
Ébano 6 2017
Dunkel im Glas sowie mit violetten Reflexen. In der Nase eher einfach, rotfruchtig, etwas Leibstöckel, leicht stumpf. Etwas simpel im Mund, Frucht, ein wenig Holz, leicht verschwommene Konturen. Unkomplizierter Begleiter zur einfachen Küche.
2020 bis 2022
www.hispavinus.de
8,75 Euro

16 Punkte

Francis Ford Coppola
Sonoma County, USA
Director's Cut Zinfandel 2016
Duftet nach Schokolade, Rosinen, Nougat und Vanille. Sehr weihnachtlich! Im Geschmack kommt auch noch Pflaumenmus dazu, viel Extraktsüsse. Das passt zum Braten im US-Style – europäische Gaumen sind allein vom Wein satt. Etwas arg opulent, Mr. Coppola.
2020 bis 2023
www.obrist.ch
26.00 Franken (2014)

18 Punkte

Torbreck Vintners
Barossa Valley, Australien
The Factor Barossa Valley Shiraz 2016
Wow! Tiefdunkel im Glas, gekochte Früchte in der Nase. Duftet massiv – im Mund geht er auf: fast tänzelnd, leicht ätherisch mit Eukalyptusnoten. Feinziseliert, feinstes Tannin, hochelegant und anhaltend. Bei allen Verkostern ganz oben auf dem Zettel.
2020 bis 2030
www.arvi.ch
86.15 Franken

16 Punkte

Casasmith
Washington State, USA
Cervo Barbera Northridge Vineyard 2017
In der Nase Leder, Tabak und Brombeeren, sogar Weihrauch. Sehr angenehmes Mundgefühl, weich, rund, dank seiner feinen Säure lebendig. Bleibt gut am Gaumen hängen, ermüdet nicht beim Trinken. Im besten Sinne ein «europäischer» US-Wein.
2020 bis 2025
www.c-und-d.de
27,60 Euro

16 Punkte

Cantina Terlan
Südtirol, Italien
Porphyr Riserva 2016
Zurückhaltendes Bouquet, noch etwas verschlossen. Menthol und Brombeernoten, sehr dezent. Im Mund sehr erwachsen, in sich ruhend. Dunkle Frucht, aber in erster Linie klare Struktur, gut ausbalanciert zwischen Säure und Frucht, Körper und Eleganz.
2020 bis 2030
www.vinovintana.ch
58.90 Franken

«Die ganz schweren Jungs waren gar nicht dabei. Viele Winzer haben es sehr gekonnt verstanden, den Alkohol in die Gesamtstruktur des Weins zu verpacken. Trotz 14,5 Volumenprozent oder mehr zeigten sich viele Weine erstaunlich schlank, beinahe feingliedrig, mit schönem Trinkfluss. Bloss keine Angst vor solchen Weinen, möchte man den Weintrinkern raten.»

Bernd Göbel Weinhändler

VINUM-PROFIPANEL

«Schwere Jungs»

16 Punkte

Louis M. Martini
Napa Valley, USA
Napa Valley Cabernet Sauvignon 2016
Dicht und dunkel im Glas. Duftet zart nach Veilchen, etwas Marmelade kommt dann hinzu. Sehr geschmeidig am Gaumen, dicht, konzentriert, aber nicht mächtig. Kaffee, Zeder und Pflaume. Hat bei aller Intensität feine Nuancen und ist lebendig.
2020 bis 2023
www.moevenpick-wein.com
49 Franken

15 Punkte

Torbreck Vintners
Barossa Valley, Australien
Old Vines Grenache Mourvèdre Shiraz 2015
Granatrote Robe im Glas. Duftet fein nach Himbeeren, sehr klar und beinahe burgundisch. Leichte Süsse am Gaumen, aber auch hier eher zurückhaltend. Vom Alkohol ist nichts zu spüren, ein sehr zart wirkender Wein. Delikat und trinkfreudig.
2020 bis 2025
www.uvinum.de
20,60 Euro

15.5 Punkte

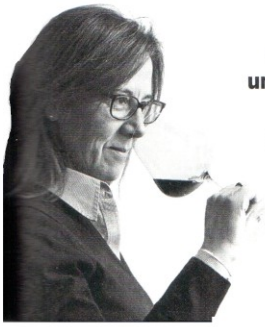
Endrizzi
Toskana, Italien
Gran Serpaia 2015
Eher helle granatrote Farbe im Vergleich mit anderen Weinen. Am Gaumen dicht gewoben, Pflaume, Zimt, Lebkuchengewürz. Sehr kraftvolles Tannin, wirkt auf den ersten Schluck leicht ruppig. Das legt sich aber mit ein wenig Luft, deshalb scheint die Zukunft ihm zu gehören.
2020 bis 2024
www.flaschenpost.ch
24.90 Franken

17 Punkte

Kellerei Andrian
Südtirol, Italien
Tor di Lupo 2016
Sehr dunkel und dicht im Glas, in der Nase aussergewöhnlich: Schlehe (!) und Schokolade. Die leicht herbe Art der Schlehe auch im Mund, eine zarte Bitterkeit wirkt animierend. Das Tannin ist noch leicht spröde, etwas Zeit wird im sicher guttun. Ein feiner Wein!
2020 bis 2028
www.puralps.ch
45.75 Franken

15 Punkte

Tenute Rubino
Apulien, Italien
Visellio Primitivo 2015
Für diese süditalienische Rebsorte überraschend helle, karminrote Robe im Glas, duftet dann auch mehr nach Himbeere als Pflaume. Im Mund auffällig elegant (!), komplex und feinziseliert. Schön saftig und trinkanimierend, hat sehr viel Zug – eine echte Überraschung!
2020 bis 2022
www.divo.ch
28 Franken



«Allesamt schwere Jungs und doch so unterschiedlich – je nach Land, Sorte und Jahrgang. Einige hatten viel Frucht und Marmelade, andere waren nicht sonderlich aromatisch, trotz des hohen Alkoholgehalts. Viele haben das Potenzial zur Lagerung, einige waren so ausgewogen, dass man sie sofort trinken möchte. Am Ende bleibt es eine persönliche Geschmacksfrage.»

Susana Suarez Dosil Weinhändlerin